



Zeitung des Polizeipräsidiums Hagen

# EINS EINS NULL

# Polizei Hagen

bürgernah · kompetent · engagiert



## Aufgepasst! Hier kommt Schroeder!

Alles über unseren Polizeiwelpen lesen Sie *ab Seite 7*.

### Weitere Themen

- Neue Pedelecs
- Unfall am Staplack
- Neues aus der Wache Hohenlimburg
- Traumberuf Polizistin und Polizist
- Erpressung im Internet
- Neues aus unseren Sozialen Medien
- Preisrätsel und einiges mehr....

Eins Eins Null  
Online



### Fahrradsicherung

Immer mehr Menschen sind mit dem Fahrrad unterwegs. Dabei sollte es immer vor Diebstahl geschützt sein. Mehr dazu lesen Sie *ab Seite 12*.

### Stau auf Hagens Autobahnen

Was genau die lästigen Fahrzeugschlagen verursacht, wie man sie vermeidet und wie die Prognosen aussehen, lesen Sie *ab Seite 3*.

### Motorradsaison

Wie jedes Jahr beginnt mit dem besseren Wetter und den ersten dauerhaften Sonnenstrahlen die neue Saison für Biker. Vor allem nach der langen Winterzeit birgt die erste Fahrt auf dem Motorrad auch Gefahren!

Alles zum Wiedereinstieg auf zwei Rädern lesen Sie *auf Seite 16*.



# INHALT

## Inhalt

Polizeiwache Hohenlimburg .....	3
Stau auf Hagens Autobahnen .....	4
Ausbildung bei der Polizei .....	5
Bezirksdienst auf Pedelecs .....	6
Diensthund Schroeder .....	7
Sextortion .....	8
Start in die Motorradsaison .....	9
Bezirksdienstbeamte .....	10
Fahrräder und ihre Sicherung .....	12
Facebookgeschichten und Social Media .....	14
„Budenzauber“ beim Behördenturnier .....	16
Nach schwerem Unfall am Staplack .....	18
Neue Jucops .....	19
Bilderrätsel .....	20

## So erreichen Sie uns

### Wichtige Telefonnummern und Anschriften

Polizeipräsidium Hagen, Hoheleye 3, 58093 Hagen  
 Vermittlung: 0 23 31 / 986 - 0  
 Faxanschluss: 0 23 31 / 986 -20 69

(über die Vermittlung sind sämtliche Dienststellen der Polizei zu erreichen)

### Notruf

**110**

Redaktion „EinsEinsNull“: 02331 / 986 - 1510  
 Fax: 02331 / 986 - 1519

Internet: hagen.polizei.nrw  
 Email: Pressestelle.Hagen@polizei.nrw.de  
 Facebook: www.facebook.com/polizei.nrw.ha

## Impressum

EinsEinsNull ist eine offizielle Publikation des Polizeipräsidiums Hagen

### Herausgeber:

Polizeipräsident Wolfgang Sprogies

### Redaktion:

Annika Aufdemkamp, Sylvia Deitmer, Michael Siemes, Gerrit Klinkmann, Andreas Kurz, Ralf Bode (V. i. S. d. P.), Ewald Weinberger, Sebastian Hirschberg, Sina Kristina Helming, Marc Scheene, Tina Heithausen, Kaja Halama

### Druck:

Druck- und Verlagszentrum Hagen-Bathey, Tel. 02331 / 698 4336

### Anzeigenverwaltung:

Verlag Deutsche Polizeiliteratur GmbH, Forststr. 3a, 40721 Hilden  
 Geschäftsführer Bodo Andrae, Tel. 0211 / 7104 183, Fax 0211 / 7104 174  
 www.vdp-polizei.de

### Auflage:

ca. 15.000 Stück



# Behörde

## Polizeiwache Hohenlimburg

**Wolfgang Sprogies und Eric O. Schulz unterzeichnen den Vertrag zur weiteren Standortnutzung**

**M**it ihrer Unterschrift unter den Mietvertrag haben Polizeipräsident Wolfgang Sprogies und Hagens Oberbürgermeister Erik O. Schulz am 20.12.2018 den langfristigen Verbleib der Polizeiwache Hohenlimburg besiegelt.

Das Land Nordrhein-Westfalen setzt den Mietvertrag fort und mietet die Räume der Polizeiwache in Hohenlimburg für mindestens weitere 15 Jahre an.

Mit der Unterschrift unter den Mietvertrag ist auch eine Sanierung der Wache verbunden. Polizeipräsident Wolfgang Sprogies freut sich: „Die Polizeiwache Hohenlimburg wird dann wie die Wache Haspe dem modernsten Stand entsprechen“.



Quelle: Volker Bremshey, Westfalenpost



# Autobahn

## Stau auf Hagens Autobahnen Über Ursachen und Prognosen der unbeliebten Erscheinung

Von Andreas Kurz, Autobahnpolizei

Die Verkehrszentrale NRW hat die Stau prognose 2019 herausgegeben. Der Großraum Hagen ist darin in den TOP 10 der staurächtigen Autobahnabschnitte gleich dreimal vertreten. Damit wird selbst die Leverkusener Brücke über den Rhein auf hintere Plätze zurückgedrängt.

„Solch eine TOP-10-Platzierung ist nichts auf das man stolz sein muss. Wir wünschen uns auch mehr freie Fahrt ohne Staus!“ So bewertet Andreas Kurz, Leiter der betroffenen Autobahnpolizei wache in Hagen, diese Meldung. Er kennt aber auch die Gründe.

Die Brückenbaustellen an der Lennetalbrücke, am Volmarsteiner Berg und rund um die Rastanlage Lichtendorf schränken den Verkehrsraum so stark ein, dass der kilometerlange Stau zu einem täglichen Ereignis geworden ist.

Während man an der Lennetalbrücke nur kurz warten muss, wenn man sich am Autobahnkreuz Hagen oder hinter Schwerte-Ergste befindet, wird der Stau vor dem Volmarsteiner Berg zur Geduldsprobe. „Autobahnutzer in Richtung Bremen stehen häufig bereits kurz hinter Wuppertal-Nord im Stau, da ist die eigentliche Baustelle noch fast 10 km entfernt und auch in der Gegenrichtung reißen sich die Lkw ab dem Westhofener Kreuz wie eine Perlenkette auf!“

Für die Mitarbeiter der Autobahnpolizei wache Hagen sind gerade die Stauenden die gefährlichen Örtlichkeiten. Die Unfälle im Zuständigkeitsbereich dieser Wache, in denen Menschen im vergangenen Jahr ihr Leben gelassen haben, haben sich fast alle am Stauende ereignet. Eine kurze Unaufmerksamkeit oder ein zu geringer Abstand reichen dann aus, um die fatalen Folgen auszulösen.

Die Verkehrszentrale hat die aktuellen Baumaßnahmen für 2019 in ihren Stau prognosen berücksichtigt. Aber das Streckennetz ist so marode, dass sich die Anzahl der Großbaustellen bereits in diesem Jahr noch verdoppeln wird. Die Planungen und Bauvorbereitungen sind für weitere Brücken angelaufen. So wird die Schwelmer Talbrücke



cke hinter Wuppertal-Nord abgerissen und neu gebaut werden. Zwischen Hagen-Nord und Hagen-West ist die Brücke Hengstey so baufällig, dass auch sie durch einen Neubau ersetzt wird.

Diese Maßnahme wird sehr schwierig, da die alte Brücke nicht mehr in der Lage ist, den gesamten Verkehr auf nur einer Fahrbahnseite aufzunehmen. Weiterhin erlauben die Eisenbahngleise darunter keinen schnellen Abriss. Vorsichtig muss diese Brücke abgetragen werden. „Und das alles unter dem normalen Verkehr auf der A 1.“ Andreas Kurz zeigt sich besorgt.

„Ein Ausweichen auf andere Routen oder in das Innenstadtnetz ist kaum möglich, dafür nutzen einfach zu viele Fahrzeuge die A 1.“ Ein Ende dieser Baustellen mag er nicht prognostizieren, aber eines steht fest: Die Staus für die nächsten Jahre.





## Ausbildung

# GENAU MEIN FALL!



- ✓ Sicherer Job
- ✓ Echte Teamarbeit
- ✓ Menschen helfen



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen

**Personalwerbung Hagen**  
Fon 02331 986-1223





# Fahrzeuge

## Bezirksdienst auf Pedelecs

Alles über die neuen Einsatzfahrzeuge der Hagener Polizei

Von Michael Siemes, Pressestelle

Seit Anfang des Jahres stehen der Direktion GE vier Pedelecs zur Verfügung. Die mit lediglich 24 kg relativ leichten Fahrräder mit Batterieunterstützung wurden nach einer Ausschreibung beschafft, bei der sich vier Händler mit zehn verschiedenen Modellen beworben hatten.

Mit den Rädern gelangen die Bezirksbeamten einfacher und schneller in ihre Bezirke und können die Funkstreifenwagen öfter mal stehen lassen. Bezirksbeamtin Nicole Schulz berichtet im Interview von ihren Erfahrungen.

**Nicole, im Dezember sind vier Pedelecs ausgeliefert worden, konntet ihr sie schon nutzen?**

Wir sind eigentlich direkt gestartet und bis jetzt an verschiedenen Tagen über 180 km in den Bezirken gefahren. Dort konnten wir auch unsere Aufgaben wie gewohnt wahrnehmen.

**Wie ist dein erster Eindruck?**

Der erste Eindruck ist wirklich gut und überzeugend. Die Pedelecs sind in der Handhabung leicht und übersichtlich in ihren Funktionen.

Die Behörde hat unserer Ansicht nach eine sehr gute Entscheidung bei der Wahl der Pedelecs getroffen.

**Du betreust ja den Bezirk Emst, ist da so ein Pedelec für dich von Vorteil?**

Diese Frage kann ich eindeutig bejahen. Meine Dienststelle befindet sich in der Polizeiwache Innenstadt in der Bahnhofstraße in Hagen. Aufgrund der topografischen Lage des Stadtteils Emst / Haßley wird es nun deutlich einfacher, mit den Pedelecs vor Ort zu sein.

**Was sagt denn der Hagener Bürger dazu, wenn er euch auf den neuen Rädern sieht?**

Bisher haben wir äußerst positive Resonanzen erfahren, wenn wir mit den Pedelecs unterwegs waren. Oft sehen wir aber auch überraschte Gesichter.

Wir haben uns natürlich auch von der Kleidung her angepasst. Die Polizeiradbekleidung ist für viele Bürgerinnen und Bürger noch gewöhnungsbedürftig. Trotzdem tragen wir natürlich unsere Ausrüstungsgegenstände bei uns, wie bei der Fußstreife auch.

So sind wir allerdings deutlich mobiler und flexibler.

Zudem nutzen die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, uns leichter anzusprechen und uns ihre Anliegen mitzuteilen.

Manchmal sind es aber auch einfach nur nette Gespräche, die wir führen.





# Diensthunde

## Die Polizei Hagen hat einen neuen Mitarbeiter Diensthund Schroeder beginnt mit seiner Ausbildung

Von Michael Siemes, Pressestelle

**W**ir haben uns nicht verschrieben und nein - der deutsche Ex-Kanzler engagiert sich nicht in unserer Stadt. Aber wir haben Anfang des Jahres einen neuen Welpen aus der Landeszucht NRW aussuchen können, der unsere Diensthundstaffel verstärkt.

Diensthundführer Tom Höltke entschied sich für einen neuen Welpen, da seine jetzige Hündin Yuma schon ein „altes Mädchen“ ist, und perspektivisch, wenn der Welpe groß ist, durch diesen ersetzt werden soll. Yuma wird dann ihr Altenteil beim Herrchen zu Hause verbringen, ohne noch in den Einsatz zu müssen.

In aller Herrgottsfrühe fuhr also ein Hagener Tross im Januar nach Ostwestfalen in die Polizeiliegenschaft in Stukenbrock, wo die Landeszucht der Polizei beheimatet ist.

In einem Gewöhnungsraum mit Hindernis-Parcours konnten sich die Hundeführer die Welpen anschauen und beobachten, wie aufgeweckt sie



Voller Tatendrang: Diensthund Schroeder

waren. Anhand bestimmter Kriterien durfte auch der Hagener Diensthundführer die Jungtiere beurteilen und sich dann als erster einen Hund für die anstehende Ausbildung zum Polizeihund aussuchen.

Der kleine Malinois-Rüde mit der

schwarzen Schnauze eroberte sofort alle Herzen. Wie bei der Polizei üblich, sucht das Herrchen nach der Auswahl einen Namen für den Neuling aus, und jetzt kommen wir wieder auf die Überschrift zurück.

Im Hagener Fall wurde es nicht Hasso, Rex oder Hektor, sondern schlicht: Schroeder. Vielleicht jetzt, wo er jung ist, auch Schroedi. Wer weiß, vielleicht bleibt die Kurzform auch bestehen. So genau weiß das noch niemand.

Die Ausbildung beginnt übrigens ganz spielerisch. Der Welpe muss sich erst einmal an die neue Umgebung gewöhnen, sein Herrchen kennenlernen und mit ersten Übungen beginnen, die seine positiven Eigenschaften verstärken.

Denn ängstlich oder zaghaft sollte ein Polizeihund nicht sein.

Wir freuen uns, unseren neuen vierbeinigen „Kollegen“ auf seinem Weg zum echten Polizeihund weiter zu begleiten und wünschen ihm viel Erfolg.



POK Tom Höltke und sein neuer „Kollege“



# Internet

## Sextortion

### Vom harmlosen Flirt zur organisierten Erpressung

Von Ralf Bode, Pressestelle

Der Begriff „Sextortion“ setzt sich aus den englischen Wörtern Sex und Extortion - Erpressung - zusammen. Bei „Sextortion“ geht es um sexuelle Erpressung. Was wie ein harmloser Flirt beginnt, endet mit hohen Geldforderungen. Die Betrüger bringen ihre Opfer dazu, sich vor der Webcam auszuziehen und sexuelle Handlungen an sich selbst vorzunehmen. Anschließend erpressen sie ihre gutgläubigen Chatpartner.

#### Das Phänomen „Sextortion“

Das Phänomen „Sextortion“ betrifft Männer und Frauen. Allerdings sind die meisten Opfer männlich. Meistens sind die Drahtzieher in Banden organisiert und operieren vom Ausland aus.

Bei Sextortion lernt der Betroffene zunächst eine fremde Person über ein soziales Netzwerk wie Twitter, Snapchat, Instagram oder Facebook kennen. Der Betroffene und die fremde Person kommunizieren miteinander. Mit dem Ziel, das potentielle Opfer dazu zu überreden, sich vor seiner Webcam auszuziehen und sexuelle Handlungen an sich selbst vorzunehmen, lenken die Täter die Kommunikation schnell auf eine Video-Telefonie um. Dabei zeichnen sie diese sexuellen Handlungen auf und drohen im Anschluss daran, dieses Video oder Bild im Internet zu veröffentlichen, falls der geforderte Geldbetrag nicht gezahlt würde.

Bei einer anderen Variante von Sextortion verschicken die Täter an ihre Opfer per E-Mail ein Erpresserschreiben, in dem sie behaupten, von ihrem Opfer kompromittierende Sexvideos aufgenommen zu haben und Geldbeträge fordern.

#### Falls Sie bereits erpresst werden:

Überweisen Sie kein Geld. Die Erpressung hört nach der Zahlung meist nicht auf.

Erstatten Sie Anzeige bei der Polizei.

Kontaktieren Sie den Betreiber der Seite und veranlassen Sie, dass das Bildmaterial gelöscht wird. Nicht angemessene Inhalte kann man dem Seitenbetreiber über eigens hierfür eingerichtete Buttons melden.

Brechen Sie den Kontakt zu der anonymen Person sofort ab, reagieren Sie nicht auf Nachrichten. Sichern Sie die Chatverläufe und Nachrichten mittels Screenshot.

#### So schützen Sie sich:

Nehmen Sie keine Freundschaftsanfragen von fremden Personen an.

Prüfen Sie regelmäßig Ihre Account- und Privatsphäreinstellungen.

Seien Sie zurückhaltend mit der Veröffentlichung persönlicher Daten wie Anschrift,

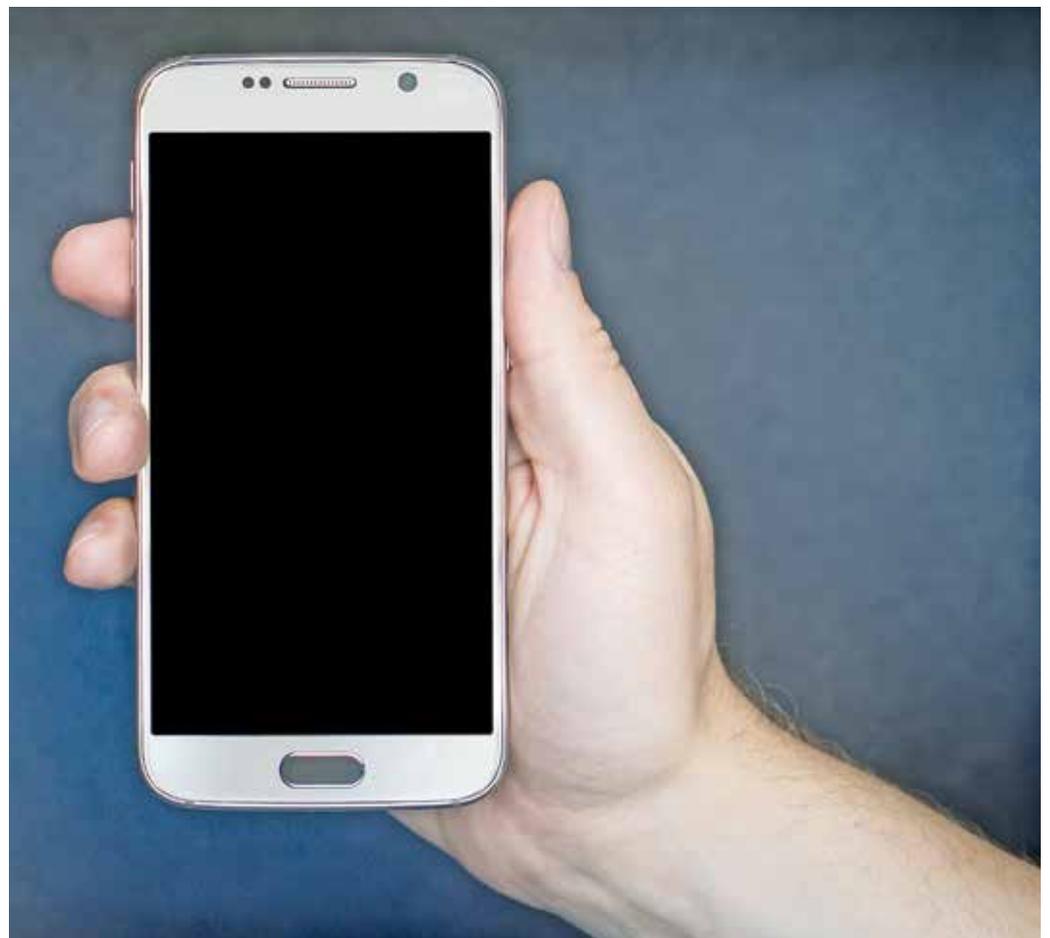
Geburtsdatum oder Arbeitgeber. Stimmen Sie nicht vorschnell einem Videochat zu.

Im Zweifel: kleben Sie die Chatkamera zunächst ab, um lediglich verbal zu kommunizieren und das Geschehen zu beobachten.

Stimmen Sie keinen Entblößungen oder intimen Handlungen in Videochats zu, wenn Sie die Person erst seit kurzem kennen.

Halten Sie Betriebs- sowie Virenschutzsysteme auf Ihren online-genutzten Endgeräten wie Smartphone, Laptop, Tablet oder Computer immer auf dem aktuellen Stand, um sich vor Schadsoftware, sogenannter Malware, zu schützen. Es gibt Malware, die Ihre Webcam problemlos aktiviert und Sie damit jederzeit filmen kann.

Weitere Tipps zu Gefahren im Internet erhalten Sie unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)



Oft findet der erste Kontakt über Messenger statt



# Motorradsaison

## Start in die Motorradsaison

### Sicherer auf zwei Rädern

Von Sebastian Hirschberg, Pressestelle

**E**ndlich ist es soweit. Das nasskalte und ungemütliche Wetter wird vom Frühling allmählich verdrängt. Für viele Motorradbegeisterte bedeutet dies: Die Zeit der kurvenreichen Strecken und spannenden Ausflüge beginnt. Die Vorfreude endlich wieder „in den Sattel“ zu steigen und loszufahren ist groß.

Leider zeigen die vielen Unfälle in den ersten Frühlingswochen jedes Jahr aufs Neue, wie gefährlich der Wiedereinstieg für Motorradfahrer ist. Nicht bloß Anfänger stehen nun unvorhersehbaren Herausforderungen gegenüber, vielmehr sind auch die Fahrkünste routinierter „Biker“ über die langen Wintermonate oft eingerostet.

Ebenso müssen sich Autofahrer und Fußgänger nach und nach an die schwer einzuschätzende Geschwindigkeit der leicht

zu übersehenden Krafträder gewöhnen. Diese menschlichen Unsicherheiten führen bedauerlicherweise oftmals zu Verkehrsunfällen mit Motorradfahrern zu Saisonbeginn. Damit Sie sicher und gut vorbereitet die ersten Runden auf Ihrer Maschine drehen können, haben wir einige wertvolle Tipps für Sie.

Über den Winter kann der Rost auch am Fahrzeug ansetzen. Jedes Motorrad sollte nach der Überwinterung gut überprüft werden. Wann gab es den letzten Ölwechsel? Sitzt die Kette und funktioniert die Beleuchtung?

Besondere Aufmerksamkeit muss auch den Bremsen und vor allem den Reifen geschenkt werden. Wie steht es um die Profiltiefe (mindestens 1,6 Millimeter) und das Reifenalter? Ein Blick auf das Nummernschild oder den Fahrzeugschein gibt Auskunft über die vielleicht bald anstehende Hauptuntersuchung.

Prüfen Sie auch Ihren Helm, die Ausrüstung und Sicherheitsbekleidung.

Motorradfahren ist weitaus komplexer und anstrengender als Autofahren. Es ist durchaus mit einer sportlichen Tätigkeit zu vergleichen. Und genauso wirkt es sich auf den Körper aus. Es erfordert neben Aufmerksamkeit viel Routine, Training und außerdem das gewisse „Feeling“.

Machen Sie sich mit dem Schwerpunkt und der Balance des Motorrades erneut vertraut. Steigern Sie den Schwierigkeitsgrad langsam und bleiben Sie dabei stets entspannt ohne zu verkrampfen.

Viele Tipps zu einsteigerfreundlichen Fahrübungen finden Sie im Internet. Dabei gilt natürlich: Bei Fahr- und Bremsübungen darf kein anderer Verkehrsteilnehmer behindert oder belästigt werden.

Beginnen Sie Ihre erste Ausfahrt auf einer Ihnen bekannten Strecke. Achten Sie dabei dennoch unbedingt auf Frostschäden, Fahrbahnnässe oder Splitt. Ein Sicherheits- und Fahrtraining zu Saisonbeginn lohnt immer! Schauen Sie im Internet nach entsprechenden Anbietern.

Wir wünschen Ihnen für dieses Jahr tolle, spannende und vor allem unfallfreie Ausflüge.

### Verletzte Motorradfahrer in Hagen

Im Jahr 2018 ereigneten sich in Hagen 74 Unfälle mit verletzten Motorradfahrern.

19 davon verletzten sich schwer.



Vor der ersten Fahrt sollten Sie unbedingt auch die Bremsen und die Profiltiefe überprüfen

**Bezirk 1**  
PW Innenstadt



**Innenstadt, Buschey**  
PHK Carsten Rabenschlag  
*Telefon:*  
02331-986 2180  
0174-16 52 766

**Bezirk 2**  
PW Innenstadt



**Kratzkopf, Markt, Oberhagen**  
PHK Christoph Weniger (kommissarisch)  
*Telefon:*  
02331-986 2182  
0174-16 53 275

**Bezirk 3**  
PW Innenstadt



**Eilpe, Selbecke**  
PHK Peter Stark  
*Telefon:*  
02331-986 2181  
0174-165 51 13

**Bezirk 7**  
PW Innenstadt



**Delstern, Dahl, Priorei, Rummenohl**  
PHK Reimund Gieß  
*Telefon:*  
02337-1266  
0173-515 83 73

**Bezirk 8**  
PW Innenstadt



**Remberg, Eppenhäusen**  
PHK Christoph Weniger  
*Telefon:*  
02331-986 2181  
0162-416 42 59

**Bezirk 9**  
PW Innenstadt



**Ischeland, Klosterviertel, Bredelle, Loxbaum**  
PHK Dietmar Paulsen  
*Telefon:*  
02331-986 2241  
0162-416 43 17

**Bezirk 10**  
PW Innenstadt



**Altenhagen, Berghofviertel**  
PHK Martin Oehlke  
*Telefon:*  
02331-986 2241  
0162 – 416 43 54



# Die Ha Bezirksb

**Bezirk 15**  
PW Haspe



**Kückelhausen, Haspe**  
POK'in Martina Müller  
*Telefon:*  
02331-986 2140  
0162 - 212 54 20

**Bezirk 16**  
PW Haspe



**Baukloh, Quambusch, Spielbrink**  
POK Jörg Landgraf  
*Telefon:*  
02331-986 2140  
0162 - 233 98 75

**Bezirk 4**  
PW Innenstadt



**Emst, Haßley**  
PHK'in  
Nicole Schulz  
*Telefon:*  
02331-986 2182  
0162-416 42 41

**Bezirk 5**  
PW Innenstadt



**Bahnhofsviertel  
Kuhlerkamp,  
Wehringhauser  
Straße**  
PHK  
Dietmar Hopp  
*Telefon:*  
02331-986 2182  
0172-175 57 85

**Bezirk 6**  
PW Innenstadt



**Wehringhausen**  
PHK  
Dietmar Hopp  
(kommissarisch)  
*Telefon:*  
02331-986 2182  
0162 - 416 42 40

**Bezirk 11**  
PW Innenstadt



**Eckesey,  
Philippshöhe,  
Altenhagener  
Straße**  
PHK  
Ulrich Schmitz  
*Telefon:*  
02331-986 2241  
0162-416 43 86

**Bezirk 12**  
PW Hoheleye



**Vorhalle,  
Brockhausen,  
Funkenhausen,  
Boelerheide**  
PHK  
Thorsten Gaertig  
*Telefon:*  
02331-986 2243  
0172-175 56 90

**Bezirk 13**  
PW Hoheleye



**Boele, Kabel,  
Bathey,  
Hengstey,  
Garenfeld**  
PHK Frank Thurn  
*Telefon:*  
02331-986 2243  
0173-515 83 75

**Bezirk 14**  
PW Hoheleye



**Halden, Herbeck,  
Fley, Boloh, Helfe,  
Industriegebiet  
Lennetal**  
PHK'in Nadine  
Gronenberg  
*Telefon:*  
02331-986 2243  
0173-731 94 40

**Bezirk 17**  
PW Haspe



**Westerbauer,  
Hestert,  
Hasperbach**  
POK'in  
Susanne Kellner  
*Telefon:*  
02331-986 2140  
0172 - 72 53 879

**Bezirk 18**  
PW Hohenlimburg



**Elsy, Reh,  
Henkhausen,  
Berchum,  
Tiefendorf**  
PHK  
Reinhard Saß  
*Telefon:*  
02331-986 2244  
0173-261 59 35

**Bezirk 19**  
PW Hohenlimburg



**Holthausen,  
Wesselbach.  
Nahmer, Oege,  
Auf der Heide**  
PHK Ralf Quosig  
*Telefon:*  
02331-986 2246  
0173-261 59 35

**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Lagen

gener  
eamten



# Gefahrenabwehr

## Fahrräder und ihre Sicherung

Wie Sie Ihr Fahrrad sinnvoll vor Dieben schützen

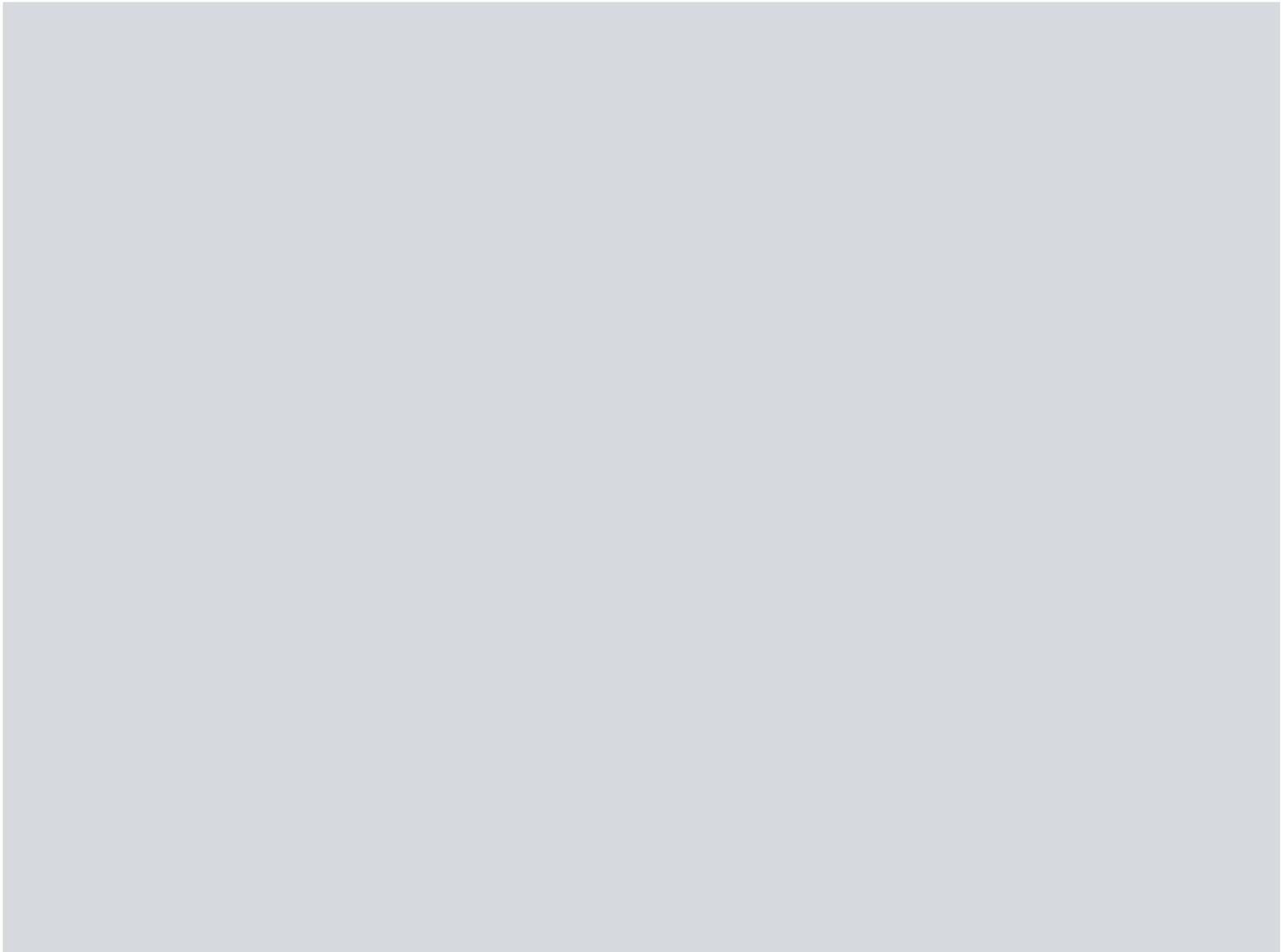
Von Kaya Halama, Dir. GE

**D**er Frühling kommt und lockt wieder vermehrt Radfahrer an die frische Luft. Nach einer ausgedehnten Radtour oder einer kurzen Fahrt in die Innenstadt wird das Rad abgestellt und gesichert.

Doch unter Umständen kann es am Ende des Tages zu einer bösen Überraschung kommen - das abgestellte und vermeintlich gut gesicherte Rad wurde entwendet.

Um eine solche Überraschung zu vermeiden, geben wir Ihnen Tipps an die Hand, wie Sie Ihr Rad bereits im Vorfeld richtig sichern und registrieren können!

Bereits beim Erwerb ihres Rades über





## Fahrrad

einen Fachhandel erhalten Sie eine ausführliche Broschüre zu Ihrem Fahrrad.

Darin enthalten ist neben Marke, Typ und Farbe ebenfalls eine Fahrradrahmennummer. Bei dieser Rahmennummer handelt es sich um eine Individualnummer, an welcher Ihr Fahrrad bei Überprüfung zweifelsfrei identifiziert werden kann.

Wie der Name schon sagt, befindet sich die Rahmennummer für gewöhnlich am Rahmen des Rades in eingeschlagener oder fest mit dem Rahmen verbundener Form.

Jedoch ist die individuelle Rahmennummer nicht zu verwechseln mit Bestell-, Artikel-, oder Teilnummern, welche gerade durch den Versand- und Kaufhaushandel vergeben werden, jedoch nicht individualisiert sind!

Wenn Sie also auf Nummer sicher gehen wollen, lassen Sie sich direkt beim Erwerb des Fahrrades beraten und

fragen Sie nach der Ausstellung eines Fahrradpasses. Dieser stellt zwar keinen Eigentumsnachweis dar, kann jedoch in Verbindung mit dem Kaufbeleg und einem Farbfoto hilfreich für polizeiliche Fahndungs- und Versicherungszwecke sein.

Zusätzlich bieten einige Fachhändler bereits elektronische Kennzeichnungen in Form eines Mikrochips im Fahrradrahmen an.

Darauf können die wesentlichen Daten des Fahrrades und des Eigentümers gespeichert und ausgelesen werden. Fragen Sie bei Interesse einfach bei ihrem Fachhändler nach.

Kurzum - wichtige Eckdaten wie Marke, Typ und Farbe, sowie die individuelle Rahmennummer des Rades notieren und den Kaufbeleg aufbewahren. Zusätzlich können Sie ihren Unterlagen ein Farbfoto des Rades beilegen und Ihr Rad elektronisch kennzeichnen lassen und.

Beim Kauf eines Fahrrades über Privatanbieter sollten Sie immer einen Eigentumsnachweis (Kaufbeleg) verlangen, um auszuschließen, dass das Rad verwendet wurde.

Um Ihre bis hierhin getroffenen präventiven Maßnahmen zur Individualisierung und Sicherung des Fahrrades zu unterstützen, widmen wir uns nun der richtigen Sicherung ihres Rades.

Dabei ist es wichtig, dass die Sicherung Ihres Rades dem Zweck dient, dieses mit einem festen Gegenstand zu verbinden. Es nutzt nichts, das Fahrrad lediglich um Rahmen und Rad zu sichern, denn so kann Ihr Fahrrad ohne großen Aufwand weggetragen und an anderer Stelle von der Sicherung gelöst werden.

Welche Schlösser tatsächlich den Zweck der Sicherung erfüllen, können Sie am besten durch Tests in Fachzeitschriften oder der Stiftung Warentest erfahren. Besonders massive Bügel- und Panzerkabelschlösser sind geeignet und lassen sich nur mit großem zeitlichem Aufwand „knacken“ und schrecken aufgrund dessen potentielle Täter bereits im Vorfeld ab.

Sowohl an frei zugänglichen Orten, als auch in Abstellräumen sollten sie ihr Fahrrad stets an einem festen Gegenstand sichern.

Denn auch ein frei zugänglicher Kellerraum bietet keine sichere Abstellmöglichkeit.

Eine sichere Möglichkeit bieten dagegen die unter anderem am Hagener Hauptbahnhof aufgestellten Fahrradboxen. Diese sind über das Internet oder eine App vorab buchbar und bieten ihrem Fahrrad eine diebstahl- und witterungsgeschützte Unterstellmöglichkeit.

Sollten Sie sich bei der richtigen Sicherung ihres Fahrrades noch unsicher sein, helfen kriminalpolizeiliche Beratungsstellen, Schloss- und Schlüsseldienste, sowie Fachhandel Ihnen gerne weiter.



*Nicht abgeschlossene Fahrräder sind oft Objekt der Begierde für Diebe*



# Social Media

## facebook - Geschichten

Interessante Postings von unserer Facebookseite

Auf unserer Facebookseite ([www.facebook.com/polizei.nrw.ha](http://www.facebook.com/polizei.nrw.ha)) stellen wir Ihnen regelmäßig interessante Geschichten aus dem polizeilichen Alltag vor. Aber nicht jeder von Ihnen ist im Internet oder bei Facebook vertreten. Deswegen möchten wir Ihnen einige der interessantesten und skurrilsten Postings hier in unserer Zeitung „Eins Eins Null“ präsentieren. Es handelt sich um Screenshots der Originalmeldung bei Facebook. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Staunen. Gerne dürfen Sie uns aber auch bei Facebook besuchen. Wir freuen uns auf Sie!

**Polizei NRW Hagen**

Reife(n)prüfung  
+++AUFLÖSUNG+++AUFLÖSUNG+++  
Alle, die das Gewicht auf rund 300 kg geschätzt haben, liegen übrigens richtig!  
+++AUFLÖSUNG+++AUFLÖSUNG+++  
#Hagen #Polizei - Wir von der Polizei überprüfen oft Reifen. Es geht dabei um die Profiltiefe oder zum Beispiel um die Winterreifen bei entsprechender Witterung.  
Der Fall vom 07.01.2019 auf dem Bild ist aber selbst für uns ein „großes Ding“. Ein LKW-Reifen wurde auf der Verbandsstraße ohne jede Sicherung auf der Ladefläche transportiert. Bei einer Gefahrenbremsung kann sich jeder selbst ausmalen, was passiert.  
Wir haben dem Fahrer die Weiterfahrt untersagt. Unser Verkehrsdienst schreibt ihm jetzt eine Ordnungswidrigkeitsanzeige.  
Wir testen anlässlich des Vorfalles mal Ihr Schätzvermögen: Wie schwer war der Reifen Ihrer Meinung nach ungefähr?



**Reife(n)prüfung**

**Polizei NRW Hagen**

Brandgefährlich!

#Hagen #Polizei - Für unseren Verkehrsdienst ist es Alltagsgeschäft: die Kontrolle des Schwerlastverkehrs. Dabei werden auch Lkw kontrolliert, die Gefahrgut transportieren.

Am Mittwoch fiel uns ein 51-Jähriger auf der Weststraße mit seinem Lkw auf, der die Fässer mit Gefahrgut nicht richtig gesichert hatte. Brandgefährlich, so was. Einen Feuerlöscher konnte er ebensowenig vorweisen wie die richtige Kennzeichnung für diese Art von Transport.

Für den Fahrer hieß es: Ende der Fahrt. Ihn sowie die Verloader der gefährlichen Substanzen erwartet jetzt ein Bußgeld in jeweils dreistelliger Höhe.

Gut, dass der Laster aus dem Verkehr gezogen wurde!



**Brandgefährlich!**

**Polizei NRW Hagen**

Und dann auch noch die Schwester mit reinziehen...

#Hagen #Polizei - Schon ziemlich frech, was da am Samstag ablaufen ist.

Unsere Kollegen halten eine 25-Jährige in ihrem Daimler an. Alkoholgeruch, kurzer Test, über 0,5 Promille.

Ab dann wird's keck: Sie weist sich, weil sie selbst keinen hat, mit dem Führerschein ihrer Schwester auf. Dieser (aufgepasst!) wurde allerdings auch vor einiger Zeit schon die Fahrerlaubnis entzogen.

Auf der Wache flog dann nach einer Fingerabdrucküberprüfung alles endgültig auf:

Fahren ohne Fahrerlaubnis, Fahren unter Alkoholeinfluss und falsche Namensangabe gegenüber Polizeibeamten. Um das ganze abzurunden fiel ein Drogentest auch noch positiv aus.

Unser Verkehrskommissariat hat übernommen!



**Und dann auch noch die Schwester mit reinziehen...**



# Facebook

**Polizei NRW Hagen**

So heißt unser neuer Diensthund!

**#Hagen #Polizei** - Wir haben Sie lange genug auf die Folter gespannt. Hier die Auflösung zu der Frage, wie der neue Welpe heißt!

Wir haben uns sehr über die vielen kreativen Vorschläge gefreut und geben zu, dass einige der Namen gepasst hätten!



**Polizei NRW Hagen**

Kein Eigenbedarf!

**#Hagen #Polizei** - Nein... wirklich nicht.

Dieser Anblick bot sich unseren Kripo-Kollegen, als sie gestern eine Wohnung in der Innenstadt stürmten.  
... Mehr anzeigen



**Kein Eigenbedarf!**

**#Hagen #Polizei** - Manchmal haben Langfinger kein Glück. Und nicht immer ist es die Polizei, die die Straftaten verhindert. Manchmal ist es auch ein aufmerksamer Zeuge.

Am Dienstag versuchte ein 54-Jähriger, sich in Haspe mit einem elektronischen Prüfgerät aus einem Handwerkerwagen an einer Baustelle aus dem Staub zu machen - weit kam er mit dem rund 4 kg schweren Gerät nicht.

Ein 22-jähriger Zeuge, selbst Mitarbeiter der Firma, beobachtete den Dieb, verfolgte ihn über 500m, hielt ihn fest und verständigte uns. Neben der Strafanzeige, die den Dieb erwartet, konnten wir das sensible Gerät im Wert von ca. 30.000 Euro an die Firma zurückgeben. Hoffentlich ist es unversehrt.

Unser Dank gilt dem couragierten Zeugen!

**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Hagen



**Zeuge fängt Baustellendieb**

**Schon gewusst?**

Unser Facebook-Auftritt hat bereits über 52.000 Follower. Wir sind übrigens auch innerhalb des sozialen Netzwerks Twitter aktiv. Besuchen Sie uns doch auch dort mal (@polizei\_nrw\_ha).



# Fußball

## „Budenzauber“ beim Behördenturnier

Fußball auf höchstem (Behörden-)Niveau

Von Gerrit Klinkmann, Dir. GE

**A**m 11.12.2018 fand wieder einmal das jährliche Fußball-Behörden-turnier des Polizeipräsidiums Hagen statt. Gespielt wurde wie immer in der Sporthalle neben der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule in Hefle.

Der Vorjahressieger, das Team der Feuerwehr Hagen, konnte leider personell bedingt in diesem Jahr nicht teilnehmen, sodass es diesmal ein reines Polizeitur-nier war. Das tat der Stimmung und der Spannung während des Turniers jedoch keinen Abbruch.

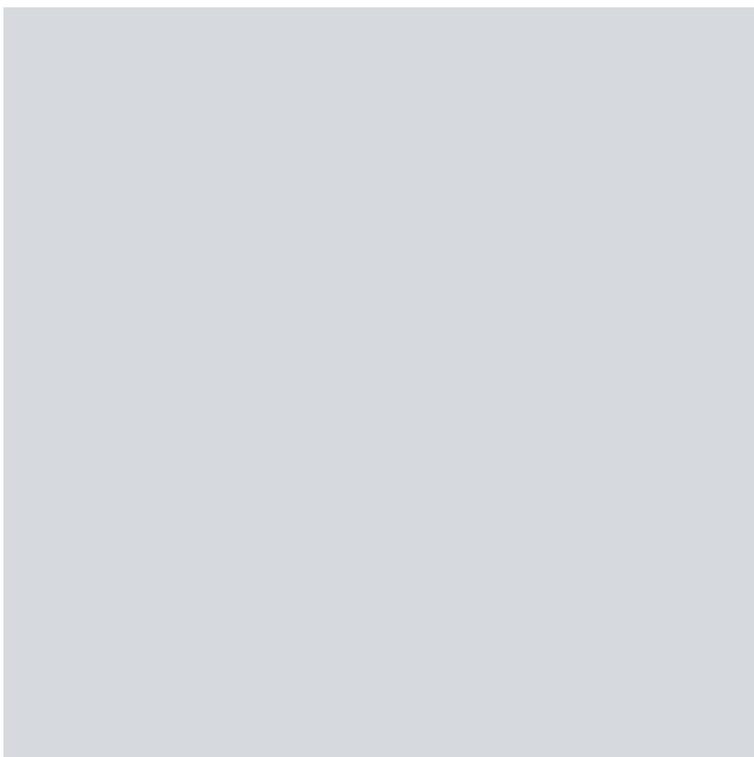
Im Gegenteil: Die sieben teilnehmenden Mannschaften lieferten sich packen-de Duelle um den Ball und kämpften verbissen um jeden Zentimeter des Hallenbodens.

Dabei wurde mitunter von den mehr oder weniger geübten Hobbykickern ein sehr gepflegter und ansehlicher Ball gespielt. Dies entging auch etlichen Zuschauern nicht, die die Teams teilweise lautstark von der Tribüne aus unterstützten. Trotz des sportlichen Eifers verliefen



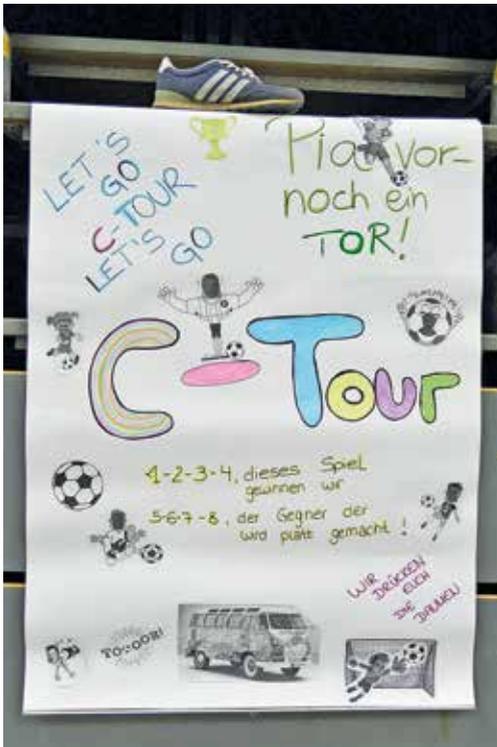
die Spiele unter der Leitung von Referee Dietmar Paulsen durchweg fair und die Spieler zeigten untereinander den nötigen sportlichen Respekt.

Gespielt wurde im Modus „Jeder gegen jeden“ mit einer Spielzeit von 1x15 Minuten. Daraus ergab sich für jedes Team eine recht lange Gesamtspielzeit, sodass





## Veranstaltung



im Vorfeld befürchtet wurde, dem ein oder anderen Spieler könne die Puste ausgehen bzw. die Verletzungsgefahr könne sich kritisch erhöhen. Dies war jedoch mitnichten der Fall. Bis zum Schluss liefen Ball und Spieler rund und

bis auf einen ordentlichen Muskelkater am nächsten Tag kamen alle Teilnehmer erfreulicherweise unverletzt und ohne größere Blessuren davon.

Als Sieger konnte sich letztendlich die Mannschaft der Direktion K (Kriminalität / „Kripo“) feiern lassen.

Die Spielerinnen und Spieler hatten über das gesamte Turnier von allen Teams die konstanteste Leistung gezeigt und am Ende auch das nötige Quäntchen Glück auf ihrer Seite.

Ein großer Dank gebührt auch den zahlreichen Helfern, die das Event organisiert und durch ihr Engagement bei Auf- und Abbau oder der Bewirtung während des Turniers zu den für alle Teilnehmer so angenehmen Rahmenbedingungen beigetragen haben.

Verletzt hat sich bei dem Turnier übrigens aufgrund des Aufwärmtrainings und der fairen Spielweise niemand.



Es war alles in allem wieder eine gelungene Veranstaltung, die sich hoffentlich auch in diesem Jahr erneut stattfinden kann und sich wieder eines ähnlich großen Zuspruchs erfreuen wird. Der Titelverteidiger freut sich mit Sicherheit!





# Polizeiarbeit

## Nach schwerem Unfall am Staplack

Jeremy bedankt sich bei der Polizei

Von Michael Siemes, Pressestelle

Es ist ein kalter Nachmittag Ende Januar. Es hat geschneit und überall liegt Schnee auf den Straßen. Der 9-jährige Jeremy, der mit seinen Eltern am Staplack wohnt, steigt auf den Beifahrersitz des Familienautos. Seine Mutter sitzt auf dem Fahrersitz.

Der Junge hat die Beine noch außerhalb des Autos, er will sie gerade in den Wagen bewegen, da sieht er, wie ein Auto auf ihn zukommt. Ein anderer Autofahrer gerät mit seinem Wagen auf schneegeglatter Fahrbahn ins Rutschen und bewegt sich rasend schnell auf ihn zu.

Die Front des fremden Wagens, es ist ein alter Golf, quetscht Jeremy zwischen Karosserie und Fahrzeugsür ein. Er schreit und hat starke Schmerzen. Seine Mutter klettert über das Schiebedach aus dem Wagen und hilft, den Jungen zu befreien.

Zwei unserer Kollegen, Kristina RÜth und Marc Britz aus der Wache Innenstadt, sind sogar noch schneller am Unfallort als Rettungswagen und Notarzt. Sie versuchen, den 9-Jährigen bis zum Eintreffen des Arztes zu beruhigen und gleichzeitig erste Maßnahmen zu treffen.

Zum Glück finden Kristina RÜth und Jeremy H. - trotz der Schmerzen des Kleinen - ein Gesprächsthema. Beide sind nämlich im Reitsport aktiv. Jeremy H. wird in ein Dortmunder Krankenhaus gebracht. Die beiden Polizisten lässt das Schicksal des Jungen aber nicht kalt.

Sie erkundigen sich nach der Unfallaufnahme, wie es dem Jungen geht, am Unfalltag und auch in den Tagen danach. Die ärztlichen Eingriffe im Krankenhaus sind erheblich - zwischenzeitlich steht sogar im Raum, dass Jeremy für immer im Rollstuhl sitzen wird.

Jetzt, einige Wochen später, sieht es zum Glück besser aus. Jeremy durfte das Kran-



Jeremy zeigte sich sehr interessiert an der Arbeit der Polizei

kenhaus verlassen. Er sitzt zwar noch im Rollstuhl, die Ärzte sind aber optimistisch, dass das nicht so bleiben wird, sagt die Mutter. Mit etwas Glück wird er sogar gar keine Folgeschäden von dem Vorfall davontragen.

Aber der Unfall beschäftigt ihn und seine Mutter. Trotzdem ist es Ihnen im Februar 2019 erst einmal wichtig, der Polizei Danke zu sagen.

Kristina RÜth und Marc Britz besuchen daher den Kleinen und bringen gleich noch einen Polizeiteddy mit.

Dazu darf sich der 9-Jährige mal einen Streifenwagen angucken. Unfallnachsorge

ist nämlich auch eine Aufgabe der Polizei.

In diesem Fall wurde sie nicht wie sonst üblich von den Fachleuten der Direktion Verkehr durchgeführt, sondern von den Kollegen, zu denen Jeremy so viel Vertrauen aufbauen konnte.

Die Beamten staunen nicht schlecht, wie selbstständig der Junge im Rollstuhl ist und wie reflektiert er mit dem Unfall umgeht.

Auch hat er noch eine Überraschung für die Beamten: Er hat Bilder gemalt zum Dank für die tolle Unterstützung. Und interessant fand er den Polizeiwagen auch. Er will zwar später etwas mit Pferden machen, aber wer weiß...



## Stark im Team - Unsere JuCops

In neuer Besetzung stellen sich Tina, Marc und Miriam vor

Von Michael Siemes, Pressestelle

**D**ie Jucops des PP Hagen haben sich personell erneuert. Für Jugendliche, Eltern, Behörden, Lehrer, aber auch für Kollegen aus dem Haus, finden sich zwei neue Gesichter auf dem Gruppenbild. KOK Marc Scheene und KK'in Tina Heithausen stehen ab jetzt der erfahrenen Jucop-Vertreterin, KOK'in Sina Helming, bei.

**Marc, wie bist du zu den Jucops gekommen? Kannst du etwas zu deinem bisherigen Werdegang bei der Polizei sagen?**

*Marc:* Nach knapp 10 Jahren Wach- und Wechseldienst, 7 Jahren Einsatztrupp und zuletzt 3 Jahren Verkehrsdienst, wollte ich mal etwas vollkommen anderes machen. Ich wusste, dass mein Vorgänger, Matthias Ewert, mit dem ich lange auf der Wache Hoheleye zusammengearbeitet habe, die Jucops verlässt und da habe ich mal bei den Jucops reingeschnuppert und war sofort begeistert. Ich freue mich, dass ich genommen wurde und bin auf die kommenden Jahre hier sehr gespannt.

**Tina, was hat dich bewogen, dich für die Stelle zu bewerben? Was hast du bisher gemacht?**

*Tina:* Ich hatte schon lange großes Interesse an der Stelle gezeigt, weil es mir viel Freude bereitet mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Im privaten Bereich bin ich ebenfalls sehr engagiert. Nach 18 Jahren auf dem Streifenwagen freue ich mich auf meine neue Aufgabe.

**Sina, was hat sich in den letzten Jahren für die Jucops verändert?**

*Sina:* Dadurch, dass wir in jeder Schule in Hagen unterwegs sind, sind wir wesentlich bekannter geworden. Wir werden häufiger kontaktiert und sind mitt-

lerweile zu festen Ansprechpartnern geworden.

**Kanntet ihr drei euch schon vorher?**

*Tina:* Wer Marc in der Dienststelle nicht kennt, der hat was verpasst?

*Sina:* Ja, wir kannten uns alle bereits aus dem Streifendienst.

*Marc:* Ich kenne beide schon einige Jahre, mit Sina bin ich im Wachdienst schon Streife gefahren.

**Seid ihr schon in der neuen Dienststelle angekommen? Wie sieht euer Arbeitsalltag aus?**

*Marc:* Wie immer in neuen Bereichen braucht man anfangs eine gewisse Phase der Eingewöhnung, aber ich bin hier sehr gut angenommen worden und kann immer jemanden fragen, wenn ich etwas wissen möchte, das hilft ungemein.

Wir gehen viel in Schulen, insbesondere in 5-er Klassen, um uns und unsere Arbeit vorzustellen, aber auch in höhere Klassen, um die dortigen, schultypischen Problematiken zu besprechen.

*Tina:* Die ersten 2 Wochen waren sehr anstrengend, aber mittlerweile bin ich angekommen. Auch die Telefon-Hotline der Jucops, welche 24 Stunden geschaltet ist, wird häufig in Anspruch genommen.

Die Jucops haben sich in den letzten Jahren ein umfangreiches Netzwerk an Kontakten innerhalb der Schulen aufgebaut, was hervorragend funktioniert.



v.l.n.r.: Tina Heithausen, Marc Scheene und Sina Helming

# RÄTSEL

## Auflösung

Unter den zahlreichen richtigen Lösungen wurde

**Brunhilde Müsch  
aus Hagen**

als Gewinner ermittelt.  
Hierzu gratulieren wir noch  
einmal sehr herzlich.

## Liebe Leserinnen und Leser,

beim letzten Rätsel wollten wir von Ihnen wissen, in welchem Hagener Stadtteil diese Säule zu finden ist und in welcher Verbindung sie mit Österreich steht. Die Lösung lautet: Brucker Platz in Hohenlimburg.

Die Säule erinnert an die Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Hagen und der Stadt Bruck an der Mur in Österreich. Das Denkmal wurde im Jahre 2004 zum 30-jährigen Partner-Jubiläum errichtet.



## Richten Sie Ihre Antwort an:

Polizeipräsidium Hagen  
Pressestelle  
Hoheleye 3  
58093 Hagen  
Tel.: 02331 / 986-1512

oder per E-Mail an:  
[pressestelle.hagen@polizei.nrw.de](mailto:pressestelle.hagen@polizei.nrw.de)

## Neues Rätsel

Wieder ein Löwe! Das beliebte Denkmalmotiv findet sich auch an einer anderen Stelle der Stadt. Wo genau und unter welchem offiziellen Namen ist es in Hagen zu sehen?



Viel Spaß beim Rätseln und viel Glück bei der Auslosung wünscht Ihnen das Redaktionsteam der EinsEinsNull. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet wie immer das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Hagen sowie deren Angehörige können leider nicht teilnehmen. Die Benachrichtigung erfolgt telefonisch oder per E-Mail.

## Einsendeschluss / Gewinn

Einsendeschluss ist der  
22. April 2019

Als Gewinn winkt ein Original-  
Polizeiteddy in Uniform und mit  
Dienstmütze (siehe Foto links).



Diesen „Kollegen“ von uns gibt es zu gewinnen.